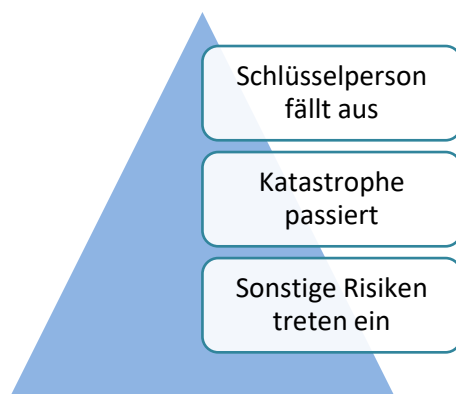


## Notfallkoffer

Ein Notfallkoffer für Unternehmen beinhaltet die wichtigsten Vorsorgemaßnahmen für den Notfall. Die Vorsorgemaßnahmen müssen einerseits so aufbereitet sein, dass ein berechtigter Dritter wie z.B. ein potenzieller Vertreter oder Nachfolger die erforderlichen Informationen möglichst geordnet findet; andererseits müssen die Vorsorgemaßnahmen so aufbewahrt werden, dass die vertraulichen Kerninformationen geheim bleiben. Wie bei einem medizinischen Notfallkoffer muss auch der Notfallkoffer für Unternehmen immer aktuell gehalten werden.

Wann spricht man von einem Notfall des Unternehmens? Ein Notfall tritt ein, wenn eine für das Unternehmen existenzbedrohende Situation auftritt. Dies kann der Fall sein, wenn eine Schlüsselperson des Unternehmens ausfällt, wenn eine Katastrophe passiert oder wenn sonstige existenzbedrohende Risiken eintreten.



### Schlüsselperson fällt aus

Zu den Schlüsselpersonen des Unternehmens zählen Geschäftsführer, Inhaber / Gesellschafter und spezielle Wissensträger (zum Beispiel Betriebsleiter mit spezifischem Know-how wie Rezepturen etc.).

Jedes sechste Unternehmen muss im Notfall wegen Unfall, schwerer Krankheit oder Tod des Inhabers übergeben werden. Jedes zweite davon muss geschlossen werden. Die Vorsorgemaßnahmen sind bei Weitem nicht ausreichend. Dies trifft insbesondere bei mittelständischen kleinen und mittleren Unternehmen zu. Im Hinblick auf die großen Risiken wäre der Aufwand gering, mit Unterstützung durch professionelle Beratung umfassende geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Zu den erforderlichen Vorsorgemaßnahmen gehören

1. Vertretungs- und Nachfolgeregelungen
2. Betriebliche Vollmachten
3. Private Regelungen
4. Gesellschaftsdaten
5. Wichtige Verträge
6. Buchhaltungsinformationen
7. Versicherungen
8. Know-how-Informationen zu Produkten und Prozessen
9. Kontakt- und Zugangsdaten / Schlüssel

Informationen zu diesen Vorsorgemaßnahmen sind im sogenannten Notfallkoffer, auch als Notfallakte oder Notfallordner bezeichnet, übersichtlich abzulegen und aktuell zu halten. Im Einzelfall kann es nötig sein, die oben genannten Punkte noch zu erweitern, zum Beispiel um wichtige Personaldaten oder Informationen zu Kunden und Wettbewerbern.

## **Katastrophe passiert**

Es können interne und externe Katastrophen auftreten. Interne Katastrophen liegen beispielsweise vor, wenn im Unternehmen ein Brand ausbricht oder wegen technischer Defekte die Stromversorgung lahmgelegt wird. Externe Katastrophen sind zum Beispiel Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Sturmschäden. Katastrophenszenarien müssen regional und unternehmensspezifisch erstellt werden. Für jedes Szenario ist eine Vorsorgestrategie zu entwickeln und im Notfallkoffer abzulegen.

## **Sonstige Risiken treten ein**

Zu den sonstigen Risiken zählen vor allem die Risiken, die durch einseitige Marktbeziehungen eintreten wie die Beziehungen zu einem Großabnehmer, zu einem Spezialiieferanten oder zu einer einzigen Bank. Die Abhängigkeit von Großkunden, Spezialiieferanten und Banken ist systematisch abzubauen sowie durch Maßnahmen des Risikomanagements zu reduzieren. Die hier zu treffenden Vorsorgemaßnahmen können nicht allgemein vorgegeben werden sondern müssen im Hinblick auf die individuell gegebenen Umstände des einzelnen Unternehmens abgestimmt entwickelt werden.

## **Ausblick**

Unternehmen, die einen gut gepflegten Notfallkoffer gepackt haben, können im Notfall besser reagieren und laufen weniger Gefahr, im Notfall unterzugehen. Durch geeignete Risikovorsorge werden auch das Rating des Unternehmens und seine Kreditwürdigkeit verbessert.